

Allein hoch aufragend. Es wurde um 1736 von Erzbischof Leopold Firmian durch seinen genannten Hofarchitekten Bernhard Stuart im Rococostile erbaut und mit all dem reizenden Luxus, den dieser Stil verlangt, ausgestattet. Die Grundformen des Gebäudes sind schwerfällig, ohne Leben und Gliederung; doch läßt eine glückliche decorative Plastik



Schrank in der Studierstube des städtischen Museums in Salzburg.

in der Gesamtwirkung diesen Mangel weniger fühlbar erscheinen. Das Ganze macht immerhin einen vornehmen Eindruck; man fühlt seine einstige Bestimmung als Wohnsitz eines gestrengen Serenissimus noch deutlich heraus. Besonders die südliche Front, die sich in dem großen gleichzeitig angelegten Teiche spiegelt, gibt ein schönes Bild. Im Innern muß es ehemals nach alten Beschreibungen von köstlicher Zier gestrotzt haben, die größtentheils verschwunden ist; doch treten dem Beschauer noch überall reichliche Stuccaturen, schöne Wand- und Deckengemälde und brillante Marmorarbeiten entgegen. Den höchsten